

„Weite Strecken durch kühlen Grund“

Spaziergang zum Permakulturhof zwischen Vergangenheit und Aufbruch



Der Heimat- und Bürgerverein startete mit seinen Wanderern wie so oft an der schönen Ronsdorfer Talsperre. (Foto: NeK)

(Ro./NeK) Bei hochsommerlichen Temperaturen hatten sich 22 muntere Wanderer mit Christel Auer an der Spitze am Informationsschild des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) versammelt. „Es ist schon fast zu warm“, sagte Klaus-Günther Conrads, der bei einer Wanderung den Weg zum Permakulturhof erläuterte. „Aber wir gehen

ja weite Strecken durch den kühlen Grund...“ Es ging zuerst bergab zur Talsperre und am Bach entlang zum Zillertal, dann aufwärts am Gelper Hof und „Bergisch Nizza“ vorbei bis zur „Zwei-Pfennigs-Brücke“. Von dort sollte es 300 Meter hinauf zum Permakulturhof gehen. Kaffee und Kuchen lockten als Belohnung. Zurück ging es

die 300 Meter hinab ins Tal und am Sonnenblick vorbei hinauf zur Holthäuser Straße und zum Wanderparkplatz Talsperrenstraße. Eine Wanderung von über zehn Kilometern, die schon eine Herausforderung nicht nur ans Schuhwerk darstellte.

Er wolle mit seiner attraktiven und anspruchsvollen Wanderung auf den Spuren von Häm-

mern und Kotten als Vergangenheit mit der Aufbruchssituation am Permakulturhof verbinden, erläuterte Klaus-Günther Conrads. Die Wanderung war wie so viele Veranstaltungen des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins (HuB) kostenlos, aber man sammelte die gewünschten Spenden für den Kinder- und Jugendfonds des Vereins.